

Y. U. 88048

Viele Dank mein Lieber, für Deinen lieben Briefe Finger-  
zeig, aber es verlangt mich gar nicht das Gypsbe Nothgips  
haben zu können, wie wir überhaupt jämlich Alles, was zu Zeiten  
über meine Tage gesprochen wird, für nichts ist. Offiziell sei die  
- j. die das Programm eines Liederabendes, der sich bei 25° K. im Musik-  
- saal der prachtvollen Bohmayerischen Villa in Mähling bei Wien  
abspielt. Es ist ein besetztes Theater meiner Tage (über die auf  
Dittler der Veron) in. l. und die selben con amore, ernstlich mit mehr güter  
Willen, als mit Stimme, aber dennoch sehr nachsichtlich voll in- gang erbenlich.  
Dittler zeigt das Programm auf Herrn Keibel. - An Veron A. Müller habe  
ich so eben geschrieben, da wir auf eine Todessangeige zugeschildt wurde.  
D. Noerner soll bereits den 1. Abt besandt haben, aber warke persönlich  
dessen Zuteilung. Ob ich bei dieser närrischen Kluge auf mich Mühe aufzusetzen  
werde ist noch sehr fraglich. Es kommt mir so vor, als wäre mir das Spiel ganz-  
lich abgetrieben. Hoffen wir auf einen baldigen Witterungs. Verzeih Dein  
Rusowolff.

Wien, 1. Juli 897

185

Correspondenz-Karte.



An

Herrn Landgerichtsrath  
Dr. Oskar Groh



in Mannheim

— 0 7 18